

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 27. Juni übernahm I.R. 99 den Abschnitt Damloup und als Erbteil den Auftrag zur Erstürmung der Hohen Batterie.

## 2. Die zweite Sommer Schlacht.

1. und 50. I.D. vom 3. bis 11. Juli.

Mit den französisch-englischen Anfangserfolgen in den ersten Julitagen an der Somme zog neue Hoffnung in die Brust der Verteidiger Verduns; bleischwer hatte der Druck des deutschen Angreifers während des Monats Juni auf ihnen gelastet. Nicht mit Unrecht nahmen sie an, daß die deutsche D.S.L. das Verdun-Unternehmen schnellstens werde liquidieren müssen.

Die D.S.L. zögerte denn auch nicht, der A.Gr. Ost sofortige Abgaben an schwerer Artillerie sowie die Bereitstellung von Reservern zur Verwendung an der Somme aufzuerlegen. Sie bezeichnete Einschränkung des Menschen- und Munitionsverbrauchs als dringend erwünscht, entschied sich aber trotzdem für Fortsetzung des Angriffs. So brachte der Juli abermals eine gewaltige Kraftanstrengung der Deutschen gegen Verdun. Das Angriffsziel waren wiederum Fort Souville und die östlich davon auf dem Montagne-Rücken bis zum Laufée-Wald sich erstreckende Hauptstellung des Gegners.

Hiergegen stürmten bei Fleury das Alpenkorps, anschließend das X. R.R. des Generals Rosch, und zwar im Chapitre die 103. I.D., im Fumin und im Berg-Wald die 1. I.D., schließlich das XV. A.R. mit der 50. I.D. an der Straße Fort Baug—Tavannes und östlich.

Eine besondere Einwirkung auf den Ausgang des Kampfes versprach man sich von einer Neuaufgabe des Grüntreuzschießens, das beim letzten großen Angriff die Erwartungen erfüllt hatte. Nach zahlreichen Gefangenenausagen hatten die Franzosen durch das Gas starke Verluste an Toten und Kampfunfähigen erlitten. Selbst noch südwestlich der Stadt Verdun hatte sich Gas fühlbar gemacht und Paniken hervorgerufen.

Nachdem in der ersten Juliwoche die Witterung für einen Gasangriff denkbar ungünstig gewesen war, brachte der 9. Juli endlich sonniges, klares Wetter. Am 10. begann das Zerstörungsschießen und um Mitternacht vom 10./11. das Gasschießen. Am 11. morgens stürmten die deutschen Divisionen.

In der Front der 1. I.D. (Genlt. v. Conta) standen am 11.7. die gleichen Regimente, die schon den Kampf des 23. Juni durchgeföchten